

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Abschluss dieses ereignisreichen Jahres möchte ich mich nochmal an Sie wenden. Die zurückliegenden Monate waren geprägt von Verunsicherung durch die stakkatoartig durchgepeitschten Gesetzesvorhaben unseres Gesundheitsministers Herrn Spahn. Das Thema Telematikinfrastruktur mit den erforderlichen Vorgaben haben wir noch alle recht gut überstanden. Der Schreck war groß, als im ersten Referentenentwurf des Fairer-Kassenwettbewerb-Gesetzes – GKV-FKG - die Streichung der DMP's avisiert wurde. Je nach Ausrichtung unserer Praxen hätte das eine Honorareinbuße von bis zu 20% bedeutet. Die Gegenwehr unseres Bundesverbandes war eher verhalten. Nur durch das Engagement der Diabetologen, die nicht zuletzt auch in Berlin in den KVen Resolutionen verabschiedet haben, scheint die DMP-Programmkostenpauschale gesichert.

Das TSVG hält derzeit bis auf Verunsicherung wenig für uns bereit. Die eigentlich gut gemeinte extrabudgetäre Vergütung für "Neupatienten" um neue Termine zu schaffen, wird durch die Hintertür durch die Kassen "Weg!-bereinigt". Die Absenkung der eigenen RLV's durch Neupatienten droht. Abstimmung, Beratung oder ein strukturierter Austausch auf Bundesebene hat nicht stattgefunden. Offenbar wählt jede der regionalen KVen bzw. Berufsverbände eine andere Strategie. Vorzuherrschen scheint die Empfehlung (auch in Brandenburg) "weiter wie bisher" (keine Steuerung durch Kennzeichnung/Nichtkennzeichnung von Neupatienten in der PVS). Allerdings muss jedem klar sein, dass Neupatienten zu einer Bereinigung des individuellen RLV im Folgejahr führen. In der letzten VV wurden in Berlin Korrekturmechanismen beschlossen, die auf Arztgruppen und Arzzebene greifen. Wer sich tiefer einarbeiten will, dem empfehle ich die einschlägigen Seiten der Berliner KV. Alle anderen machen (in Berlin) wenig falsch, wenn Sie versuchen, die Neupatientenquote unter 15% zu halten. Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass dies **keine** Aufforderung zur Falschkodierung ist (Neupatienten in der PVS einfach nicht kennzeichnen). Nach § 106d SGB V ("Abrechnungsprüfung in der vertragsärztlichen Versorgung") kann ein solches (systematisches) Vorgehen im Prüfungsfall Konsequenzen haben.

Der vieldiskutierte KV-Mustervertrag zum Thema außerklinische Beatmung ist bisher noch in keiner regionalen KV etabliert worden. Die Aussichten sind auch nicht rosig, da die Folgen eines weiteren Gesetzes, des Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetzes erstmal abgewartet werden müssen. Bewegung hingegen scheint es im Bereich der Allergologie zu geben, wo in Berlin mehrere Gespräche mit der KV und Kassen hinsichtlich einer verbesserten Vergütung von Leistungen im Rahmen der SIT und SCIT erfolgten. Ich bin vorsichtig optimistisch.

Wir haben 2019 mehrfach getagt. In Berlin und Brandenburg finden weiter Industrieneutrale Qualitätszirkel des Berufsverbandes statt. Die Referenten waren sehr gut (meinen Dank hierfür nochmal), die Resonanz moderat. Auch die Treffen des Erweiterten Vorstandes (Vorstand und Kliniker) halte ich in einem so turbulenten Setting wie in Berlin (Brandenburg) für die Abstimmung zwischen den Sektoren für wichtig. Im Jahr 2020 werden wir uns weiter treffen. Die Termine für die Berliner Qualitätszirkel sind am 25.05 und 16.11.2020 um jeweils 19:00 in der KV Berlin. Der nächste Brandenburger Qualitätszirkel findet am 11. Jan. 2020 in Potsdam statt. Die weiteren Termine in Brandenburg werden zeitnah bekanntgegeben.

Zu guter Letzt wende ich mich in einem persönlichen Anliegen an Sie: Kommen Sie bitte zahlreich zu unserer **Mitgliederversammlung am 29. Februar 2020!** Es wird um nichts weniger als um die Zukunft unserer berufspolitischen Vertretung in Berlin und Brandenburg gehen. Burkhard Timm-Labsch und ich werden 2021 als Vorsitzende ausscheiden und es müssen in den nächsten Monaten Nachfolger benannt und aufgebaut werden.

Ich wünsche Ihnen nach diesem turbulenten Jahr besinnliche und friedliche Feiertage,

Ihr Andrés de Roux